

Werk

Titel: Neue Beiträge zur Frage nach der Entstehung von Korallenriffen

Ort: Berlin

Jahr: 1917

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1917|log104

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Tieren; die Ameise beispielsweise wurde in neunzehn verschiedenen, neuen Arten festgestellt. Von Wichtigkeit sind die antropogeographischen Ergebnisse. Von den Bewohnern der Musgrave-Kette, die aus den Berichten von Kameltreibern bekannt sind, wurden nur Zeichnungen in Höhlen gefunden. Dafür gelang die Entdeckung eines bisher nicht bekannten Stammes in der Everard-Kette, dessen Sitten eingehend erforscht wurden. Ethnographische und anthropologische Studien auch der übrigen Bewohner der durchreisten Gebiete vertiefen unsere Kenntnisse dieser schwarzen Rasse, die infolge der Ausbreitung der Weißen rasch dem Untergange entgegengeht.

Ozeane.

• **Neue Beiträge zur Frage nach der Entstehung von Korallenriffen** bringen weitere Forschungen R. A. Daly's und W. M. Davis'. (vgl. 1915, S. 126, S. 195, 1916, S. 121). R. A. Daly sucht der Lösung des Problems durch die Untersuchung der Tiefenverhältnisse der Lagunen und Riffkanäle näher zu kommen. Er, ein Gegner der Darwinschen Senkungshypothese, war auf Grund eines umfangreichen Beobachtungsmaterials zu der Anschauung gelangt, daß der Boden der Lagunen und Riffkanäle ein Teil einer subaeril und marin entstandenen Abtragungsebene sei, die während ihrer Bildung stabil geblieben ist. Wohl aber habe sich der Meeresspiegel unter dem Einflusse der Eiszeit gesenkt und gehoben. Die Lagune und der Riffkanal seien also nichts weiter als durch das wallartig aufragende Riff abgeschnürte Meeresteile. Die große Ebenheit des Bodens, die durch zahlreiche Lotungen in einer Menge von Atollen festgestellt worden war, schien Daly die Richtigkeit seiner Ansicht zu beweisen. Mit diesen Ergebnissen aber nicht zufrieden, prüft Daly nun die Frage, ob das Tatsachenmaterial nicht auch umgekehrt für Darwins Theorie spricht. Die Darwinsche Senkungshypothese verlangt, daß sich die größten Tiefen innerhalb des Atolles in den peripheren Teilen der Lagunen finden. Die Lotungen haben aber die Existenz einer solchen tieferen Rinne längs des Riffes nicht ergeben. War sie also jemals vorhanden, so muß sie vollständig mit Detritus aufgefüllt worden sein. Die maximale Mächtigkeit dieser Ausfüllung kann bei starken Senkungsvorgängen, wie sie die Theorie als durchaus möglich hinstellt, sehr hohe Beträge erreichen. Die Untersuchung des Ausfüllungsvorganges müsse also wichtige Belege für oder wider Darwin ergeben. Jede Ausfüllung einer Vertiefung erfordert Ausfüllungsmaterial und eine ausfüllende Kraft. Als Ausfüllungsmaterial kämen nach Darwin die lebenden Riffkorallen selbst und Sedimente in Frage, die von dem zentralen Inselkern, vom Riffe und von nicht koralligenen, frei im Wasser oder unten am Boden lebenden Organismen stammen. Die Reste der im Wasser wohnenden Lebewesen fallen aber innerhalb der ganzen Lagune gleichmäßig zu Boden, und Beobachtungen ergeben auch, daß nur wenige Arten in mehr als 30 m Tiefe auf dem Meeresboden vorkommen. Organischen Lebewesen könne also nicht die Ausfüllung der Rinne zugeschrieben werden. Lotungen zeigen ferner, daß der Lagunenboden frei von Korallen und sandbedeckt ist. Dieser Sand könne aber auch nur an seichteren Stellen am Boden fortbewegt werden. Von den Untiefen aus könnte also allein durch allmähliches Wachstum der Sandbänke die periphere Rinne ausgefüllt werden, ein Vorgang, der sich schon äußerst langsam in kleinen Atollen vollziehen würde,